

2. Jahrg.
~~~~~

N° 38.  
~~~~~



Nach, 23. September 1827.

Von dieser Modenzeitung erscheint jeden Sonntag ein Heft mit zwei Abbildungen. Diefelbe wird von allen königl. preuß. Postexpeditionen für 6 Thlr. preuß. Crt. per Jahrgang, wöchentlich franco geliefert; ein Abonnement kann mit jedem Quartal seinen Anfang nehmen. — Auch liefern im In- und Auslande alle Buchhandlungen diese Zeitschrift zu demselben Preise.

Die verehrlichen Abonnenten, deren Abonnement nur bis Ende dieses Quartals läuft, werden ersucht, dasselbe zeitig zu erneuern, damit keine Unterbrechung eintrete.

Elegien von Treumund.

II.

Groß, mächtiger Gott, geheimnißvoll, unergründbar!

Wohl ihm, der dir vertraut, weh ihm, der dir vertraut!
Hätten in Banden dich doch die Mäusen, die Neune gehalten!

Jauchzet, ihr Sterblichen, jauchzet, daß er den Banden entflohn!
Hätte der Regen dir doch des Bogens Senne verdorben!

Jauchzt — an Anakreons Heerd trocknete wieder die Senn!
Denn wohl schmerzet der Pfeil, von seinem Bogen geschnelleset,

Tief auch trifft er das Herz, ach! und es blutet so lang;
Aber der Wund entwächst die süßeste, schönste der Wonnen:

Ruhen an theurer Brust — ist es nicht wonnig, nicht süß?
Nippen von rosigem Mund den Balsam mit raubendem Kusse?

Scherzen in wonniger Nacht mit der Geliebten allein?

Aber was frommet es dir? so flüsterte mahnend ein Dämon
Büßen mußt du die Lust, schrecklich und lange und schwer.
Schweig! so rief ich erzürnt dem Grübler zu, und er nied mich.
Daß ich dem Worte gehorcht, das wohlmeinend er sprach.
Denn nun fasset mich wild die Sehnsucht mit fesselnden Armen,
Füllt mit der herbesten Qual unaufhaltsam das Herz.

III.

Groß winziger Pfeil schmerzt mehr als des Ares Geschosse,
Und sein Bogen schnellst gut; trifft er doch immer das Herz.
Daß so kindisch ich war mit dem Kindischen kindisch zu scherzen!
Daß ich ihm nahte so nah, daß ich ihn fliehend nicht floh!
Still auf dem grasigen Plan, den murmelnd die Quelle besenktet,
Spielen Beide wir in blühender Mägdlein Verein.
Blindekuh, und ich ward durch's Loos zum Blinden erlesen.
Amor band mir das Tuch; lose bedeckt es das Aug'.
Tappend ging ich im Kreis, doch blinzelt' ich unter dem Tuch her.
Siehe — da wählt' er für mich, schnellste den Pfeil mir in's Herz.
Heil', o schmerzende Wunde, von Amors Pfeile geschaffen,
Daß mir der Liebe Schmerz tödtend den Scheiter nicht baut.

A l m a n a c h s L i t e r a t u r .

I.

Da uns der Auftrag geworden, den freundlichen Leserinnen der
Modenzeitung Nachrichten von einem für sie wichtigen Zweige der
Literatur zu geben, nämlich von den Taschenbüchern, welche so
willkommene Beiträge zu den niedlichen Damen-Bibliotheken sind,
so entledigen wir uns hiemit desselben, indem wir mit der
1. Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen auf das
Jahr 1828. Herausgegeben von Alois Schreiber.
Heidelberg bei Engelmann,
unsere kurze Übersicht der künftijährigen Saison beginnen, welche
dazu bestimmt ist, das Gelungenste und Anziehendste in den kleinen
Goldschnittbändchen vor den übrigen hervorzuheben, und zur
Kunde zu bringen. Den poetischen Inhalt der Cornelia eröffnen



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

2



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

11. Jahrgang

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



Risstrohhut mit zusammengefügten Bänder n. Kleid von Kotpali mit gezack-
ter Pelerine von Takt. Handtasche von Takt. Handtasche von Takt.

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA